

FREITAG DER 6. OSTERWOCHE

ERÖFFNUNGSVERS

Offb 5, 9-10

Herr, du hast uns durch dein Blut erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Nationen, und du hast uns für unseren Gott zu Königen und Priestern gemacht. Halleluja.

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott, in der Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes öffnest du uns das Tor zum ewigen Leben. Lenke unser Herz, dass wir auf ihn schauen, den Urheber unseres Heiles, der zu deiner Rechten thronet, und schenke allen Getauften das unsterbliche Leben, wenn er in Herrlichkeit wiederkommt, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

LESUNG

Apg 18, 9-18

Als Paulus in Korinth war, sagte der Herr nachts in einer Vision zu ihm: Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir, niemand wird dir etwas antun. Viel Volk nämlich gehört mir in dieser Stadt. So blieb Paulus ein Jahr und sechs Monate und lehrte bei ihnen das Wort Gottes. Als aber Gallio Prokonsul von Achaia war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf, brachten ihn vor den Richterstuhl und sagten: Dieser verführt die Menschen zu einer Gottesverehrung, die gegen das Gesetz verstößt. Als Paulus etwas erwidern wollte, sagte Gallio zu den Juden: Läge hier ein Vergehen oder Verbrechen vor, ihr Juden, so würde ich eure Klage ordnungsgemäß behandeln. Streitet ihr jedoch über Lehre und Namen und euer Gesetz, dann seht selber zu! Darüber will ich nicht Richter sein. Und er wies sie vom Richterstuhl weg. Da ergriffen alle den Synagogenvorsteher Sosthenes und verprügelten ihn vor dem Richterstuhl. Gallio aber kümmerte sich nicht darum. Paulus blieb noch längere Zeit. Dann verabschiedete er sich von den Brüdern und segelte zusammen mit Priszilla und Aquila nach Syrien ab. In Kenchreä hatte er sich aufgrund eines Gelübdes den Kopf kahl scheren lassen.

ANTWORTPSALM

Ps 47 (46), 2-3.4-5.6-7 (R: vgl. 8a)

R Herr, du bist König über alle Welt. - **R**

oder:

R Halleluja. - **R**

Ihr Völker alle, klatscht in die Hände; jauchzt Gott zu mit lautem Jubel! Denn furchtgebietend ist der Herr, der Höchste, ein großer König über die ganze Erde. - **R**

Er unterwirft uns Völker und zwingt Nationen unter unsre Füße. Er wählt unser Erbland für uns aus, den Stolz Jakobs, den er liebt. - **R**

Gott stieg empor unter Jubel, der Herr beim Schall der Hörner. Singt unserm Gott, ja singt ihm! Spielt unserm König, spielt ihm! - **R**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Lk 24, 46.26

Halleluja. Halleluja.

Christus musste leiden und von den Toten auferstehen, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen. Halleluja.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet bekümmert sein, aber euer Kummer wird sich in Freude verwandeln. Wenn die Frau gebären soll, ist sie bekümmert, weil ihre Stunde da ist; aber wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an ihre Not über der Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. So seid auch ihr jetzt bekümmert, aber ich werde euch wieder sehen; dann wird euer Herz sich freuen, und niemand nimmt euch eure Freude. An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.

IMPULS

Im heutigen Evangelium sind die verschiedenen Sichtweisen der beiden „späten“ Evangelien nach Lukas (ca. 90 n.Chr.) und Johannes (ca. 100 n.Chr.) kunstvoll miteinander verbunden. Johannes fasst das Geschehen von Gründonnerstag bis Ostern in das Bild einer einzigen Geburtsstunde zusammen. Lukas dagegen macht deutlich, dass Menschen Zeit brauchen, um dieses Ereignis zu begreifen. Sie brauchen Zeit, damit sich Angst und Sorge in Freude verwandeln können, um Familie Jesu zu werden. So entwirft Lukas einen Kalender und gibt dem Geschehen von Karfreitag und Ostern sieben Wochen Zeit zur Entfaltung. Erst an Christi Himmelfahrt ist (nach Lukas) wirklich Abschied. Und nach weiteren zehn Tagen ereignet sich Pfingsten. Bis dahin ist Abschiedszeit. Vieles macht wehmütig – aber vieles macht auch mutig! Eine neue Gegenwart Jesu entsteht, Kirche entsteht als der Raum seiner Präsenz. Bitten wir in den Tagen bis Pfingsten, dass wir reif werden für diese Gemeinschaft!

FÜRBITTEN:

Gott will durch Menschen anwesend sein. Wir beten:

- Für die verfolgten Christen: um Ausdauer und Entschiedenheit, dem Herrn in der Drangsal treu zu bleiben.
- Dass die Christen unermüdlich aufstehen gegen Unrecht und Gewalt und gegen die Ausbeutung der Schöpfung.
- Dass unsere Kirche sich als Gemeinschaft auf dem Weg begreift und immer mehr eine dienende Kirche wird.
- Dass sie auf die Zeichen der Zeit hört und ihre Nöte als geistgesandte und im Geist lösbare Aufgaben versteht.

Denn Gott wird seine Kirchen nicht im Stich lassen. Darauf vertrauen wir im Blick auf Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

SCHLUSSGEBET

Gütiger Gott, bewahre dem Volk der Erlösten deine Liebe und Treue. Das Leiden deines Sohnes hat uns gerettet, seine Auferstehung erhalte uns in der Freude. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.